

„Die Friedensbewegung auf der palästinensischen Seite ist geführt von Yassir Arafat“

Uri Avnery im Gespräch

Die Zuspitzung der Lage im Nahen Osten, aber auch die deutliche Zunahme antisemitischer Anschläge und Übergriffe weltweit, hat auch in der Redaktion von Context XXI zu Diskussionen geführt. Wir wollen dabei nicht in die aufgeregte Kriegsberichterstattung bürgerlicher und linker Medien einstimmen, sehr wohl hingegen die Beleuchtung verschiedener Standpunkte aus Israel und den Besetzten Gebieten selbst, aber auch von BeobachterInnen hierzulande, ermöglichen. Mit dem folgenden Interview mit Uri Avnery, dem Gründer und der prominentesten Symbolfigur von Gush Shalom, einer der Friedensbewegungen in Israel, wollen wir keinesfalls seine Standpunkte übernehmen, halten jedoch das Interview gerade aufgrund seiner Deutlichkeit für eine interessante Bestandsaufnahme der Positionen eines Teils der israelischen Friedensbewegung. Wir werden uns bemühen damit eine Serie von Interviews zu beginnen, in der auch andere Stimmen zu Wort kommen werden.

Das Interview mit Uri Avnery führte Thomas Schmidinger.

Was mich vor allem interessieren würde ich nicht so sehr die aktuelle militärische Lage im Kriegsgebiet, da hier Teilweise ja auch die Informationslage alles andere als klar ist. Uns von Context XXI würde es eher interessieren wie die israelische Friedensbewegung, insbesondere ihre Organisation Gush Shalom auf die Zuspitzung der Lage in den letzten Wochen reagiert hat.

Wir haben nicht nur auf die Zuspitzung reagiert wir reagieren so oft wie wir können. Wir haben in den letzten zwei Wochen ein halbes Dutzend Demonstrationen gehabt. Wir sind gerade dabei für den nächsten Samstag eine sehr große Demonstration mit dem Motto „In Jenin war ein Kriegsverbrechen – wer schweigt ist ein Komplize“ und „die Besatzung tötet uns alle“ zu organisieren.

Wir haben vor einigen Tagen einen großen Marsch nach Jenin gehabt um dort 40 LKWs mit Medikamenten, Wasser und Lebensmitteln hinzubringen. Wir sind dort von der Armee aufgehalten worden. Die Lastwagen sind aber durchgekommen, allerdings nicht in Jenin angekommen. Wir haben eine Demonstration gegenüber der amerikanischen Botschaft gehabt um Powell aufzufordern Sharon zu stoppen. Wir haben beinahe täglich Demonstrationen. Ich spreche hier wie gesagt über die radikale Friedensbewegung mit Gush Shalom, dem Friedensblock zu dem ich gehöre an der Spitze.

Innerhalb der gesamten Friedensbewegung gibt es hier ja durchaus unterschiedliche Positionen. Wie ist denn das Verhältnis zu den Leute von Peace Now von denen ja einzelne Vertreter erklärt haben, daß sie zwar nicht unbedingt einverstanden mit der Politik der Regierung Sharon sind, aber aufgrund der Selbstmordattentate im Augenblick auch keinen anderen Ausweg sehen.

Peace Now macht auch Demonstrationen, aber mit einem viel gemäßigteren Ton. Peace Now lehnt es ab über Kriegsverbrechen zu sprechen und Peace Now lehnt es ab die Wehrdienstverweigerer in den besetzten Gebieten zu unterstützen. Aber im Großen und Ganzen demonstrieren auch sie für einen Abzug aus den Besetzten Gebieten und gegen die Politik von Herrn Sharon.

International hat ja die Zuspitzung der Lage dazu geführt, daß antisemitische Gruppierungen dazu übergegangen sind offene Angriffe auf jüdische Einrichtungen durchzuführen. Vor allem in Frankreich sind eine Reihe von Attentaten auf Synagogen und jüdische Institutionen verübt worden, wie weit die Angriffe auf eine Synagoge in Kiew damit zu tun haben, wissen wir noch nicht. Da Antisemitismus nie aufgrund des realten Verhaltens von Jüdinnen und Juden ausgelöst werden kann, sondern eine pathische Projektion darstellt, kann sicher niemand durch die Politik der israelischen Regierung antisemitisch werden. Antisemitische Gruppen in Europa oder in der Islamischen Welt scheinen aber doch verstärkt auch zu antisemitischen Handlungen zu greifen. Ist da in Israel auch ein Thema, ist das auch ein Thema in der Friedensbewegung? Gibt es darauf auch eine Reaktion von Gush Shalom?

Wir sagen, daß die Politik von Herrn Sharon die Juden auf der ganzen Welt bedroht. Das ist aber keinerlei Rechtfertigung für diese abscheulichen und ekelhaften Antisemiten, die ja im Grunde genauso rassistisch und menschenfeindlich sind wie gewisse Elemente hier in Israel. Wir warnen unsere arabischen Freunde und alle Leute die mit der palästinensischen Sache sympathisieren auch nur den allergeringsten Anschein zu nehmen, daß sie sich irgendwie durch Antisemiten unterstützen lassen wollen. Die Antisemiten sind die größten Unterstützer der radikalen Elemente in Israel. Die größten Feinde der Araber in der Welt sind die Antisemiten. Die Antisemiten treiben die Juden nach Palästina.

Hier in Österreich und Deutschland gibt es seit dem elften September eine zunehmende Zusammenarbeit zwischen Teilen der Neonaziszene mit islamischen Fundamentalisten und Palästina-Unterstützern. Innerhalb der Linken läuft eine heftige Diskussion wie mit der österreichischen und deutschen Geschichte, mit der Tatsache, daß unsere Vorfahren für die Schoa verantwortlich waren, überhaupt etwas zum Nahost-Konflikt gesagt werden kann und soll, bzw. wie wir damit irgendwie umgehen sollen. Was würden Sie als jemand der in Deutschland aufgewachsen ist und von den Nazis nach Palästina geflüchtet ist, zu dieser Frage sagen?

Nazis und Antisemiten überhaupt sind die besten Freunde der rechtsradikalen Elemente in Israel. Sie unterstützen ja genau das was die Rechtsradikalen bei uns wollen, die Juden aus der ganzen Welt nach Israel treiben. Jede antisemitische Ausschreitung ist doch eine der schlimmsten Akte gegen die palästinensische Gesellschaft, gegen das palästinensische Volk das man sich vorstellen kann. Wer das nicht begreift ist doch ein Idiot, ein Vollidiot. Die Antisemiten treiben die Juden nach Palästina. Und die Juden die nach Palästina kommen nehmen den Palästinensern ihren Boden weg. Und das schon seit hundert Jahren. Der Zionismus wäre doch nie entstanden wenn die Antisemiten die Juden nicht aus Europa fortgetrieben hätten.

Aber gerade dadurch ist Israel ja auch notwendig geworden.

Es ist ein Teufelskreis in dem Antisemiten und Zionisten sich gegenseitig unterstützen. Das ist doch offensichtlich.

Ist das nun so zu verstehen, daß sie glauben, daß Antisemiten und Zionisten in irgend einer Form zusammenarbeiten?

Nein, nein, auf keinen Fall, das dürfen sie keinem unterstellen. Es gibt eine objektive Interessensgleichheit, denn die Antisemiten treiben die Juden nach Palästina. Jetzt die palästinensischen Ausschreitungen in Europa werden dazu führen, daß noch zehntausende von Juden aus Deutschland, Frankreich, Russland und der Ukraine nach Israel kommen. Ein großer Teil davon wird auf palästinensischem Boden in den besetzten Gebieten angesiedelt werden. Das ist doch eine klare Kausalität.

Bei Diskussionen innerhalb der Linken, aber auch mit Jüdinnen und Juden in Europa, habe ich auch Kritik gehört, daß ihre Arbeit, vor allem die internationale Arbeit der Friedensbewegung, zwar wie gesagt nicht Antisemitismus erzeugen kann, aber Antisemiten Munition liefern. Was würden sie dazu sagen?

Ich würde das als ekelhafte Greulpropaganda bezeichnen. Ein Propagandaapparat von Herrn Sharon bezeichnet alle die Kritik an ihm üben als Antisemiten. Es ist nichts einfacher und nicht ekelhafter als diese Manipulierung. Kritik an der israelischen Regierung ist eine Art moralische berechnete Kritik und zu sagen, daß alle die im Ausland daran Kritik üben Antisemiten sind und alle die im Inland diese Politik kritisieren Munition für Antisemitismus geben ist eine Greulpropaganda die nicht weit von der Mentalität der Antisemiten selbst entfernt ist. Das ist genau die selbe Mentalität.

Ich persönlich bin schon der Meinung, daß es auch eine berechnete Kritik an Sharon gibt und ich würde auf jeden Fall widersprechen, wenn jede Kritik an der israelischen Regierung als antisemitisch bezeichnet würde. Eine solche Kritik sollte auch in der Linken formuliert werden, aber es gibt auch in der Linken eine Kritik an Israel die letztlich antisemitisch ist und den Antisemitismus nur durch einen Antizionismus kaschiert. Es gibt in der Linken in Deutschland und Österreich etwa auch Gruppen die wirklich die Vernichtung Israels und ein arabisches Palästina vom Jordan bis zum Mittelmeer wollen.

Das sind auch Faschisten, das ist eine andere Art von Faschismus. Es gibt eine internationale Zusammenarbeit von arabischen Faschisten, jüdischen Faschisten und europäischen Faschisten, die sich objektiv gegenseitig unterstützen um einen Frieden und eine Versöhnung zu verhindern.

Was ist denn ihre Zielvorstellung, oder besser Strategie? Soll es zwei Staaten geben? Soll sich Israel aus den gesamten besetzten Gebieten zurückziehen?

Meine Freunde und ich haben vor 50 Jahren diesen Plan aufgestellt: zwei Staaten für zwei Völker mit Jerusalem als gemeinsame Hauptstadt. In der ganzen Welt, inklusive Israel gab es damals keine hundert Menschen die das unterstützt haben. Heute ist das ein Weltkonsensus, von ganz Europa, ganz Amerika, ganz China, die ganzen Vereinten Nationen und das ist heute unausweichlich. Die ganze Welt sieht heute ein, daß das die einzige Lösung ist. Die Arabische Welt hat sich dem angeschlossen, indem sie den Saudi-Arabischen Plan angenommen hat. Die ganze Welt ausser Herr Sharon ist heute für diesen Plan.

Und in Israel selbst und in den Besetzten Gebieten? Wie sieht da die Stimmung für so eine Lösung aus?

Auch in Israel gibt es eine Mehrheit für diese Lösung. Nur hat man den Israelis eingetrichtert, daß diese Lösung nicht real ist, weil die Araber keinen Frieden wollen. Das ist eine Lügenpropaganda und Gehirnwäsche und die müssen wir überwinden. Die israelische Friedensbewegung tut alles um diese zu überwinden.

Und sie glauben, daß durch die Schaffung eines Palästinenserstaates in den Besetzten Gebieten auch die Selbstmordattentate ein Ende haben werden und das auch für die israelische Bevölkerung Sicherheit und Frieden bringen wird?

Die Greultaten die von beiden Seiten begangen werden und die immer schlimmer und extremer werden, werden dazu führen, daß die Völker irgendwann einsehen werden, daß das die einzige Lösung ist.

Gibt es auch auf der palästinensischen Seite so etwas wie eine Friedensbewegung? Gibt es dort Gruppen sie sich etwa für das Ende der Selbstmordattentate einsetzen? Haben sie direkte Ansprechpartner auf der palästinensischen Seite?

Die Friedensbewegung auf der palästinensischen Seite ist geführt von Yassir Arafat. Er ist die Friedensbewegung. Er hat den Frieden von Oslo unterzeichnet. Er hat geschafft, daß die große Mehrheit des palästinensischen Volkes für eine Friedenslösung mit zwei Staaten für zwei Völker ist. Das ist von der riesigen Mehrheit der Palästinenser angenommen worden. Und ich hoffe, daß sich diese Mehrheit trotz allen was nun geschieht, wieder unter Yassir Arafat finden wird. Die einzige Art das zu verhindern ist Yassir Arafat umzubringen und ich habe sehr große Angst, daß Herr Sharon das beabsichtigt.

Aber diese palästinensische Gesellschaft hat sich doch in diesem Konflikt auch geändert. Hier sind nicht nur die Selbstmordattentate als neue Kampfform die beinahe ausschließlich Zivilistinnen und Zivilisten trifft dazugekommen, sondern auch innerhalb der palästinensischen Gesellschaft die Lynchmorde an sogenannten Kollaborateuren. Das muß ja Auswirkungen auf die palästinensische Gesellschaft haben.

Natürlich gab es Morde an Kollaborateuren. Kollaborateure sind Verräter! Die sind in ganz Europa umgebracht worden, von nicht allzulanger Zeit. Wer seine Kameraden an eine feindliche Besatzung ausliefert ist ein Verräter und wird umgebracht.

Verstehe ich das nun richtig, daß sie das für legitim halten?

Ich habe es selbst getan. Ich war ein Terrorist wie ich ein junger Mann war. Ich habe das selber mitgemacht. Wir haben unsere Kollaborateure umgebracht. Die Kollaborateure die unsere Kameraden an die englische Kolonialregierung ausgeliefert haben und die dort von der englischen Polizei gefoltert worden sind; diese Kollaborateure haben wir umgebracht.

Aus ihrer Sicht hat dies also nicht mit einer gesellschaftlichen Entwicklung zu tun, sondern einfach nur mit normalen Kriegshandlungen. Die Frage die ich mir hier nämlich stelle ist, wie dieser palästinensische Staat dann aussehen wird. Werden hier islamische Fundamentalisten regieren oder eine autoritäre Staatsführung wie in vielen arabischen Staaten oder wird dieser Staat ein demokratischer Staat sein?

Es wird ein demokratischer Staat Palästina werden!